

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 52

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ungen, nicht notleidet, ist es empfehlenswert, den Kolben in seiner niedersten Stellung durch Zusammendrücken (Spannen) der Feder festzuhalten. —

In untenstehendem Schema ist der Einbau eines Wasserdruck-Reduzierventiles veranschaulicht. Es ist auch die Einschaltung des Sandfängers dargestellt und gleichzeitig angezeigt, wie man eventl. einen Rohrstrang unter den unverminderten Druck anschließen kann. Dies dürfte besonders empfehlenswert sein, wenn man eine Leitung als Feuerleitung oder zum Betrieb mechanischer Apparate mit höherem Druck haben will. Die reduzierten Leitungen

mit 240,80 m³ à Fr. 30,36 per m³ und 320 St. 2. Kl. mit 50,40 m³ à Fr. 13,61, sowie 13 m³ Brennholz 3. Kl. à Fr. 7,70; (zuzüglich Fr. 5.— per m³ bis Chiavenna) aus Tenz 113 Stück 2. Kl. mit 36,70 m³ à Fr. 28,88; aus Ganda (zuzüglich Fr. 3.— bis Chiavenna) 205 Sägholz-Eichen 2. Kl. mit 29,28 m³ à Fr. 35.— und 55,12 m³ Brennholz 1. Kl. à Fr. 10,65; aus Convenzioni (zuzüglich Fr. 6.— per m³ bis Chiavenna) 508 Sägholz-Tannen 2. Kl. mit 292,90 m³ à Fr. 23,91 und 262 St. 2. und 3. Kl. mit 74,60 m³ à Fr. 19,30, sowie 61 m³ Brennholz 3. Kl. à Fr. 5,57; ferner (zuzüglich Fr. 3,50 per m³ bis Chiavenna) 308 Sägholz-Fichten und Tannen 2. Kl. mit 85,90 m³ à Fr. 30,03, 32 St. 3. Kl. mit 7,36 m³

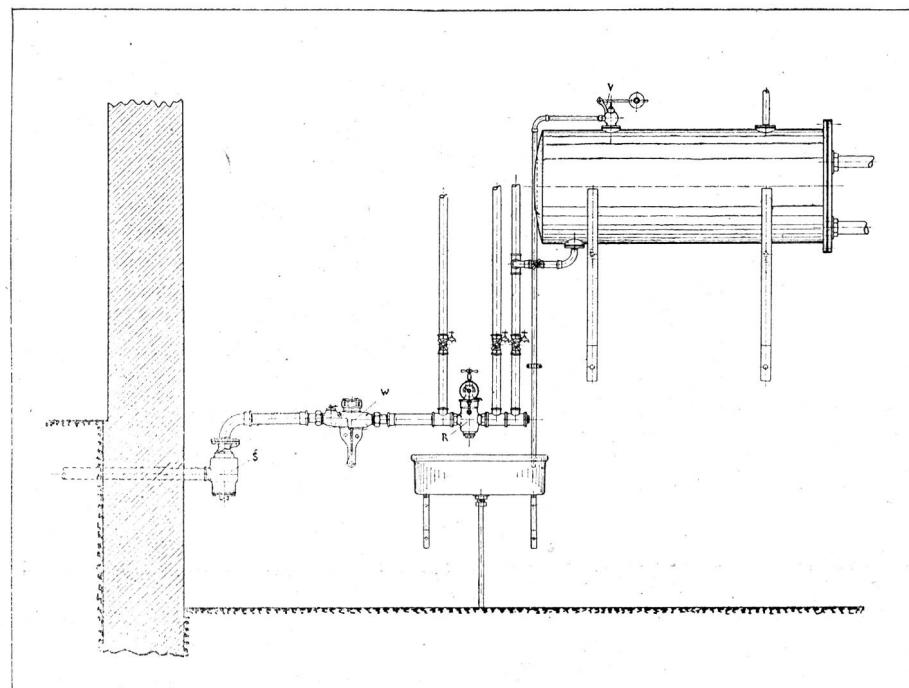


Fig. 5.

Schema einer Wasserinstallation unter Verwendung eines Wasserdruck-Reduzierventiles.
S = Sandfänger, W = Wassermesser, R = Reduzierventil, V = Sicherheitsventil.

stellen eine solche für die Kaltwasserversorgung und eine solche für Anschluß an einen Warmwasserboiler dar. Die Boiler unter direkten Hochdruck, besonders bei hoher Spannung, zu stellen, ist eine bedenkliche Sache, da durch die Erwärmung des Wassers und der damit verbundenen Ausdehnung bedeutende Spannungen auftreten können. Da nun das Wasserdruck-Reduzierventil den Druck nicht zurückläßt, so ist es empfehlenswert, wenn solche Boiler stets mit einem Sicherheitsventil V versehen werden. Treten Spannungen auf, die für den Boiler zu hoch sind, so lassen diese Ventile den Druck ab, d. h. sie werden sich öffnen und einen freien Abfluß des gespannten Wassers gestatten. A. R.

Holz-Marktberichte.

Über die Erlöse der Holzverkäufe in Graubünden berichtet das Kantonsforstinspektorat:

Die Gemeinde Soglio verkaufte aus ihrem Waldort Gualt (zuzüglich Fr. 4.— per m³ für Transportkosten bis Chiavenna) 763 Sägholz-Fichten 1. und 2. Klasse

à Fr. 12,83 und 301 St. 2. Kl. mit 35,84 m³ à Fr. 20.— per m³.

Die Gemeinde Rondo verkaufte (zuzüglich Fr. 3,50 per m³ bis Chiavenna) 459 Sägholz-Fichten und -Tannen 2. Kl. mit 242,85 m³ à Fr. 31,04, 92 St. 3. Kl. mit 31,38 m³ à Fr. 15,60, und 149 St. 2. Kl. mit 27,69 m³ à Fr. 20.— per m³.

Die Gemeinde Splügen verkaufte (zuzüglich Fr. 8.— per m³ bis Thusis) 312 m³ Fichten- und Lärchen Unter- und Obermesser 1. und 2. Kl. mit 162 m³ à Fr. 35,20 per m³.

Die Gemeinde Fläsch verkaufte (zuzüglich Fr. 3.— per m³ bis Matzenfeld) aus Tannwald 311 Fichten und Tannen (Blöcker und Bauholz) 1., 2. und 3. Kl. mit 267 m³ à Fr. 27,50, und aus Berggrünen 174 Fichten, Föhren und Tannen 1., 2. und 3. Klasse mit 115 m³ à Fr. 32.— per m³.

Vom rheinischen Holzmarkt. Am süddeutschen und rheinischen Kondensholzmarkt war die Stimmung durchaus fest. Die jüngsten Holzversteigerungen in ganz Süddeutschland waren weiter stark besucht, was darauf hindeutet, daß der Bedarf immer noch nicht ganz gedeckt ist. Es fiel neuerdings am meisten das ungewöhnlich starke Interesse für Kiefernrandholz auf, dem auch die mitunter fabelhaft hohen Erlöse zuzuschreiben sind. Die

höchsten Preise holten sich die Forstämter der Rheinpfalz. Dortselbst war aber auch Buchenstammholz andauernd sehr begehrte und wurde durchweg hoch bezahlt. Eichenrundhölzer waren gleichfalls rege begehrte. Vom ober-rheinischen Floßholzmarkt erfolgten neuerdings weitere Abschlüsse von Mainz, wobei es sich um bereits im Spätjahr gekaufte Ware handelte, die am Oberrhein überwinterte. Von neuen Abschlüssen im Floßholz wurde bisher nichts bekannt, doch fordern die süddeutschen Langholzhändler durchweg hohe Preise, was angesichts des teuren Einkaufs im Walde nicht auffallen kann. Dazu kommt, daß die oberrheinischen Floßholzmärkte mit Ware nicht stark versehen sind, wie auch das rheinisch-westfälische Sägewerksgewerbe nur noch beschränkte Vorräte an Rundholz hat. Der Baumarkt liegt weiter ungünstig, und so hat sich die Nachfrage nach geschnittenen Tannen- und Fichtenkanthölzern auch in jüngster Zeit nicht bessern können. Die Schwarzwälder Sägewerke bemühen sich weiter unter diesen Umständen zum Teile angeblich um Aufträge, obwohl sie ihre Forderungen für baukantige Ware teilweise bis auf 41.50 Mark für das Festmeter, frei Schiff Mittelrhein, normiert haben. Am Niederrhein und Mittelrhein verlangen die Sägen 45—46 Mk. für baukantige Ware und erzielen diese Preise auch, also etwas mehr als bisher. Auch der Verkehr am rheinischen und süddeutschen Brettermarkt wird durch die Verhältnisse am Baumarkt ungünstig beeinflußt; die Preisbildung läßt indes kaum darunter, da die bayerischen und Schwarzwälder Sägen an ihren erhöhten Forderungen festhalten. Diese stellen sich für die 100 Stück 16' 12" 1" unsortierte Breite zurzeit auf 127—129 Mk. ab Memmingen; dabei wird wie bisher die Mitnahme einer entsprechenden Menge schmaler Ware zur Bedingung gemacht.

Vom ostdeutschen Holzmarkt. Erwähnenswert ist ein Anziehen der Balkenpreise, daß in letzter Zeit eingetreten ist. Dasselbe ist nicht darauf zurückzuführen, daß die Bautätigkeit eine Anregung erfahren hat, sondern vielmehr allein auf das knappe Angebot in geschnittenen Balken. Alle Mühlen haben mit Rücksicht auf die schlechten Absatzverhältnisse auf dem Baumarkt möglichst wenig Balken produziert. Infolgedessen ist sehr viel drittklassige Stammware vorhanden und wenig Balkenholz. Die Preise bewegen sich augenblicklich zwischen Mk. 47 und Mk. 47.50; man hält eine weitere Steigerung der Preise für durchaus möglich. Lebhaft war das Eichengeschäft. Gute, astreine, milde und kurzgeschnittene Eiche war in allen Posten, die am Markt waren, zu verkaufen. Die Preise für Dickeichen schwankten zwischen Mk. 75 und Mk. 90. Furnier-Eichen wurden mit Mk. 120 bis Mk. 250, je nach Beschaffenheit, bewertet. Erwähnenswert ist die feste Situation im Handel mit nordischen Hölzern. Nordische Dielen werden von englischen, französischen und holländischen Importeuren zu so hohen Preisen aus dem Markte genommen, daß der deutsche Konsum und der deutsche Handel damit nicht gleichen Schritt halten kann.

Verschiedenes.

Doppeltüren-Öffner und -Schließer. (Korr.) Bei Doppeltüren herrscht immer der Übelstand, daß jede der beiden Türen einen bedeutenden Raum beansprucht beim Öffnen und Schließen und dabei für andere Zwecke verloren geht. Auch ist das doppelte Öffnen und Schließen mit etwelchen Unannehmlichkeiten verbunden. Vielerorts ist man bei Warentransporten genötigt, die bezüglichen Türen aus- und wieder einzuhängen. Allen diesen Übelständen hilft eine Erfindung von Gebhard Beerli in Zürich 5, Münchhaldestraße 25, ab, die mit dem

eidgen. Musterschutz und dem deutschen Reichspatent Nr. 68379 vor Nachahmung geschützt ist.

Durch eine scheinbar einfache Vorrichtung sind beide Türen so miteinander verbunden, daß die innere und äußere Türe mit einem einzigen Handdruck auf einen der Türendrücke sich gleichzeitig öffnen und so eng aneinander zu liegen kommen, als wäre es nur eine einzige Türe.

Die Vorrichtung ist bei allen Doppeltüren anzubringen und hat sich bei erstklassigen Verkehrshotels, wie z. B. im „Café du Pont“ und im Kursitheater in Zürich glänzend bewährt. Die Erfindung hat entschieden eine große Zukunft, da ja Doppeltüren nicht nur in Geschäftshäusern, sondern überall in feinsten Villen vorkommen.

Holzwarenfabrik A.-G., Oberburg (Bern). Die Gesellschaft wird an ihrer ordentlichen Generalversammlung über einen Antrag auf Reduktion des Aktienkapitals zu beschließen haben. Gegenwärtig beträgt das Aktienkapital 400,000 Fr. Sodann besteht ein Bankkredit von 300,000 Franken. Dem Unternehmen nach ist beabsichtigt, das Aktienkapital um etwa 40 % zu reduzieren. Die Reduktion soll zur Deckung der Unterbilanz sowie zu Abschreibungen auf Gebäudeteile und Maschinen dienen. Das Unternehmen, das im Oktober 1909 gegründet wurde, ist gut beschäftigt; Verwaltungspräsident ist jetzt Fabrikant Scheitlin (Burgdorf). Als neuer Direktor wurde vor einiger Zeit Hartenfels engagiert. Diese Änderung in der Verwaltung soll sich, wie verlautet, bereits günstig geltend machen.

Parketts- und Chaletsfabrik, A.-G., Bern. Die Dividende für das Jahr 1912 soll, wie im Vorjahr, mit 8 % vorgeschlagen werden.

Gas- und Wasserwerke Basel. Laut Rechnung für 1912 beträgt der Bruttovertrag des Gaswerks 1,696,069.81 Fr., davon werden 566,047.65 Fr. auf dem Anlagekapital abgeschrieben und 1,130,022.16 Fr. der Staatskasse überwiesen. Der Bruttovertrag des Wasserwerks beträgt 343,241.46 Fr., wovon 152,210.15 Fr. zur Abschreibung auf dem Anlagekapital verwendet werden, während 191,031.31 Fr. dem Reservekonto zufallen.

Holzbearbeitungsfabrik und Elektrizitätswerk A.-G. in Turtman (Wallis). Unter dieser Firma soll eine Aktiengesellschaft gegründet werden zum Zwecke der Übernahme des gegenwärtig noch Herrn A. Schmidt-Ruepp in Turtman gehörenden Besitztums, bestehend in einer Bau- und Möbelschreinerei, Drechslerei, Sägerei, Hobelwerk und Holzhandel mit Wasser- und Elektrizitätskraft. Das Gesellschaftskapital ist mit 1 Million Franken in Aussicht genommen, wovon zurzeit 700,000 Franken ausgegeben werden sollen.

Comprimierte u. abgedrehte, blanke

STAHLWELLEN

Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 210 mm Breite.
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.